



Schulschwimmen | Seite 3

ekmo Zitiig

Der 3. ekmo-Cup war ein Erfolg

Volle Power im Eichenwies: Am ekmo-Cup 2025 kämpften die 4. bis 6. Klassen aus EKMO beim Brennball-Turnier um Ruhm & Ehre.



Am 26. August 2025 fand der ekmo-Cup zum dritten Mal bei besten Bedingungen statt. Das erste Mal wurde der Cup aufgrund des abgesagten UBS-Football-Cups (damals CS-Cup) im Juni 2021 ins Leben gerufen und fand bei schönstem Sonnenschein in Montlingen auf dem Fussballfeld statt – organisiert wurde er damals vom ehemaligen Schulleiter Markus Stark. Zwei Jahre später fand in der Badi Oberriet ein Triathlon statt, welcher vom Team Oberriet unter der Leitung von Sandro Crescenti organisiert wurde. Dieses Jahr luden die Eichenwieser alle 4. - 6. Klassen (inkl. 3./4. Klasse Oberriet) zu sich ins schöne «Oachiweas» zu einem Brennball-Turnier ein. Auf der Wiese kämpften die 4. und 6. Klassen um Punkte, auf dem roten Platz die 5. Klassen. Damit das Turnier noch ein bisschen aktiver wurde, durften immer drei Kinder aufs

Mal rennen. Schlussendlich ergatterte sich die 4. Klasse Montlingen sowie die 5. und 6. Klassen Eichenwies den legendären ekmo-Cup-Wanderpokal – sie hatten sich am meisten Punkte «erlaufen / erfangen». Ein grosses Lob sowie ein leckeres Eis hatten alle Kinder für ihren tollen Einsatz verdient. Wer sich einen Eindruck verschaffen möchte, findet auf unserer Homepage, unter News, ein paar Impressionen und bewegte Sequenzen dieses tollen Tages. Ein herzliches Dankeschön an das diesjährige OK, aber auch an alle Klassenlehrpersonen und Schulleitungen aus ganz ekmo für ihren Einsatz als Schiedsrichter, inkl. unserem Schulrat Fabian Heeb. Nicht zu vergessen ist dabei Erika Heeb, die für die nötige Flüssigkeitsversorgung gesorgt hat – vielen Dank an alle, für den rundum gelungenen Tag.

Tamara Saiger

Editorial



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser

Schule ist weit mehr als das Erarbeiten von Stoff und das Bestehen von Prüfungen. Lernen bedeutet, neugierig zu bleiben, Fragen zu stellen, eigene Talente zu entdecken und auch einmal Umwege zu gehen. Es geht nicht nur um Noten, sondern darum, Fähigkeiten fürs Leben zu entwickeln – sei es Teamgeist, Kreativität oder Durchhaltevermögen. Prüfungen sind wichtig, doch das eigentliche Lernen findet oft in den Momenten dazwischen statt: beim gemeinsamen Arbeiten an Projekten, beim Diskutieren, beim Lachen in der Pause oder beim einander Helfen.

Darum möchte ich an dieser Stelle allen danken, die dazu beitragen, dass Lernen an unserer Schule in so vielen Facetten möglich ist: den Lehrpersonen für ihre Geduld und Begeisterung, allen ekmo Mitarbeitenden für ihre unermüdliche Unterstützung sowie den Hauswarten und Reinigungskräften, die für ein gutes Umfeld sorgen. Schule funktioniert nur als Team – und wir sind stolz, ein solches Team zu haben.

Ein besonderer Höhepunkt für unser Team stand im vergangenen Quartal an: der gemeinsame Ausflug mit der ganzen EKMO. Darauf freute ich mich sehr, denn solche Erlebnisse stärken unseren Zusammenhalt und zeigen, dass Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des gemeinsamen Lebens ist.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine Zeit voller spannender Erfahrungen, wertvoller Begegnungen und Freude am Lernen.

Fabian Heeb, Schulrat

AGENDA

- 21.10. Medien-Elternabend Zyklus 1, **Oberriet**
- 27.10. Medien-Elternabend Zyklus 1, **Eichenwies**
- 29.10. Medien-Elternabend Zyklus 1, **Oberriet**
- 11.11. Laternli-Umzug, **Eichenwies**
- 11.11. Laternen-Umzug, **Montlingen**
- 13.11. Nationaler Zukunftstag, 5./6. Klasse **ekmo**
- 14.11. Laternli-Umzug **Oberriet**
- 17.11. Räbaliechtli-Umzug, **Kriessern**
- 17.11. Übertrittselternabend 6.Klasse OZM **Eichenwies / Kriessern / Montlingen**
- 19.11. Übertrittselternabend 6.Klasse OZO **Oberriet**
- 24.11. Skidepot in Eichenwies 17.30–19.30 Uhr, **EKMO** alle
- 22.12. Adventssingen, **Kriessern**
- 20.12.–4.1.26 Weihnachtsferien, **EKMO** alle
- 12.–16.1.26 Wintersportwoche, **EKMO** alle
- 2.2.26 Elternabend Basj, **EKMO** alle
- 21.2.–1.3.26 Winterferien, **EKMO** alle

HERZLICHE GRATULATION ZUM JUBILÄUM



MARCEL BIEDERMANN
40 JAHRE

An meiner Schule gefällt mir, dass alles direkt und einfach läuft.



BERNADETTE SCHÖB
15 JAHRE

An meiner Schule gefallen mir die vielen begeisterten Kinder und das Miteinander im Team.



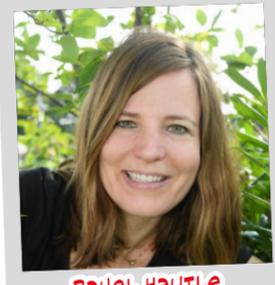
DANIELA KÖPPEL
10 JAHRE

An meiner Schule gefällt mir, dass jeder Mensch respektiert und geschätzt wird, das Wohlbefinden und Lernen im Mittelpunkt stehen und viel gelacht wird – es fühlt sich familiär an.



MARLENE STIEGER
25 JAHRE

An meiner Schule gefallen mir die aufgeweckten Kinder. Es ist schön, wenn ich sie unterrichten und ihnen etwas mit auf ihren Lebensweg geben kann. Zudem freut es mich, dass ich ein Teil unseres angenehmen Teams bin.



RAHEL HAUTLE
15 JAHRE

An meiner Schule gefällt mir die Arbeit mit den Kindern, ihre strahlenden Gesichter und ihr direktes Feedback. Und es ist einfach schön mit einer so tollen Jobsharing-Partnerin in einem super Team zu arbeiten.



PRISKA BONT
10 JAHRE

An meiner Schule gefällt mir, dass ich mit dem Eichenwies viele positive Erinnerungen an meine Schulzeit verbinde und ich stets vom Team und der Schulleitung Wertschätzung und Unterstützung spüre.



MARGRITH LÖCHINGER
35 JAHRE

In meiner Schule gefällt mir die Vielfalt der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen. Ich darf staunen, meinen Erfahrungsschatz nutzen, mich weiterentwickeln und wertvolle Entwicklungen mitgestalten. Ich hoffe, dass ich so, wie ich bin, gut zu meiner Schule passe.



BARBARA HILFIKER
35 JAHRE

An meiner Schule gefällt mir, dass ich mich vom Team getragen fühle, wir sind füreinander da. Zu sehen, zu erleben und beizutragen, wie sich die SuS im BasJ und im Kindergarten im Laufe des Jahres entwickeln.



BETTINA RUSCH
10 JAHRE

An meiner Schule gefällt mir vor allem das tolle Team, in dem ich arbeiten darf. Die Gespräche im Lehrerzimmer, das Lachen im Gang, die gegenseitige Unterstützung sind einfach einzigartig. Auch habe ich immer noch viel Freude an jedem einzelnen Kind, mit dem ich in Kontakt komme.



PATRICIA HUTTER
25 JAHRE

An meiner Schule gefällt mir die Arbeit mit den aufgestellten, motivierten Kindern, mit meiner coolen Jobsharingpartnerin und unser tolles Team.



BRUNO BAUMGARTNER
25 JAHRE

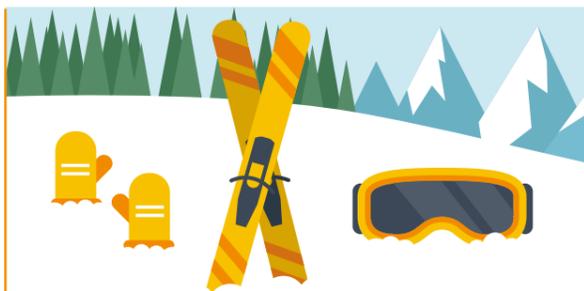
An meiner Schule gefällt mir, dass Jung und Alt im Team zusammenarbeiten, wir füreinander da sind und Wertschätzung herrscht – auch vom Hauswartsteam. Schön ist es auch, die Entwicklung der Kinder mitzerleben.

ESTHER LOHER
10 JAHRE

An meiner Schule gefällt mir die ganze Kinderschar sowie dass mein Job mich jung hält und so flexibel ist.

*** Wir gratulieren ***

... **Nadine Grünenfelder** zur Zusatzqualifikation «Deutsch als Zweitsprache»



SKIDEPOT

WIR SUCHEN MATERIAL, welches Sie nicht mehr gebrauchen können und sich für unser Skidepot eignet. Wir freuen uns über Skier in allen Grössen | Skistöcke | Skischuhe | Skihelme. Bringen Sie dieses bestenfalls bis Mitte November in die Schule.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Das Skidepot wird am **24.11.2025** von **17.30 – 19.30 Uhr** zur Ausleihe geöffnet sein. Es befindet sich im Schulhaus Eichenwies, Alvierstrasse 1, 9463 Oberriet.

Wussten Sie schon ...

... wie sich 3 Lerntipps einfach umsetzen lassen?

In der heutigen, sich ständig verändernden und digitalisierten Welt brauchen Kinder folgende sechs Fähigkeiten, auch Future Skills genannt: Zusammenarbeit, Kommunikation, Umgang mit Inhalten, kritisches Denken, kreative Innovation und Selbstvertrauen. Wie können wir im Alltag unseren Kindern helfen, diese sechs Fähigkeiten aufzubauen? Das Elternmagazin fritz&fränzi hat einen spannenden Artikel dazu in ihrer Juni 2025-Ausgabe, verfasst von Charlotte Anne Wright.

Hier ein winziger Zusammenzug:

1. Kochen als universelle Erfahrung

Mit den Kindern zusammen kochen braucht vielleicht etwas mehr Zeit, macht aber riesig Spass. Die Kinder brauchen Entscheidungs- und mathematische Fähigkeiten, um die Anweisungen Schritt für Schritt zu befolgen. Mathematik begegnet ihnen, wenn sie abmessen, zählen, abgiessen und rühren.

2. Ausflüge in die Natur

Die Umwelt bietet reichlich Lernmöglichkeiten, und dies frei von Ablenkungen. In einem Park herumrennen, wandern oder im Garten arbeiten sind alles «reale» Aktivitäten, bei denen man auch mit dem Kopf bei der Sache ist.

3. Mithilfe im Haushalt

Im Haushalt mithelfen erfordert prosoziales Verhalten, körperliche Aktivität und zielgerichtetes Engagement. Es baut ihr Selbstbewusstsein auf, denn ihre Bemühungen werden von der ganzen Familie geschätzt und haben einen sofortigen Effekt.

3 Lerntipps, die sich einfach umsetzen lassen – Elternmagazin Fritz+Fränzi bk





Schulschwimmen mit viel Spass

EKMO legt grossen Wert auf einen regelmässigen und professionell geleiteten Schwimmunterricht. Die Kinder sollen sich im, am, unter und mit dem Wasser wohl fühlen und Spass haben. Gleichzeitig ist es eine kleine Lebensversicherung und eröffnet den Kids die faszinierende Welt des Wassers.

Immer am Dienstag und Donnerstag fährt der Kobler-Car von Altstätten durch unsere Dörfer und hält bei den Schulen, um jeweils zwei Klassen mit vergnügt plaudernden und mit Sporttaschen bepackten Kindern ins aquaRii nach Altstätten zu fahren – Schwimmunterricht! Ein Teil des Sportunterrichts in der Turnhalle wird für einige Wochen ins Hallenbad oder Freibad verlegt, denn wie heisst es im Lehrplan Volksschule: *Schwimmen ist eine Kulturtechnik und ein verbindlicher Inhalt des Fachbereichs Bewegung und Sport. Im Kompetenzbereich «Bewegen im Wasser» werden die angestrebten Fähigkeiten in den drei Handlungsaspekten «Schwimmen», «Ins Wasser springen und Tauchen» und «Sicherheit im Wasser» beschrieben.*

Ab der ersten Primarklasse gehen alle Klassen zum regelmässigen Schwimmunterricht. Ganz bewusst wurde die Schwimmlektionen-Anzahl in der 1.-3. Klasse erhöht, da Kinder in diesem Alter oft recht selbstverständlich mit dem Wasser umgehen und sich mit der richtigen und achtsamen Anleitung der Lehrpersonen schnell das Schwimmen aneignen.

Fachliche Orientierung

Wer kennt sie nicht, die Frosch-, Krebs- und Pinguinabzeichen, welche man früher auf dem Badekleid präsentiert hat? Auch heute noch gelten diese Schwimmprädikate als wichtige Richtlinie für einen systematischen Schwimmaufbau. Heute wird jedoch auf die stufenweise Testung verzichtet, daher keine Abzeichen mehr. Vielmehr wird auf die individuelle Schwimmentwicklung der Kinder geachtet. Die Lehrpersonen und Schwimmfachpersonen notieren sich jeden einzelnen Schwimmaspekt pro Kind und erhalten so eine laufende Lernstandserfassung. Die Leistungen im Schwimmen und Sport in der Turnhalle ergeben dann eine Gesamtnote im Zeugnis. Einzig der be-

standene WSC wird auf dem Zeugnisbeiblatt eingetragen.

Was ist der WSC?

Der Wasser-Sicherheits-Check, kurz WSC, testet, ob sich ein Kind nach einem Sturz ins Wasser an den Rand des Beckens oder ans Ufer retten kann. Folgende Aufgaben sollen die Kinder ab der 3. Klasse ohne Unterbrechung lösen: Rolle/Purzeln vom Rand ins tiefe Wasser, sich eine Minute über Wasser halten, 50 Meter schwimmen und aussteigen. In der Regel schaffen die Kids den WSC bis zum Ende der 4. Klasse.

Im Kanton St.Gallen ist der WSC integrierter Bestandteil des Lehrplans Volksschule. Wer den WSC bestanden hat, erhält einen WSC-Ausweis. Mit diesem Ausweis dürfen die Kinder ohne elterliche Aufsicht in ein Schwimmbad, wenn eine Bademeisterin / ein Bademeister anwesend ist.

Professioneller Schwimmunterricht, zu zweit!

Die Kinder sollen in ihrer Schwimmentwicklung gut und sicher begleitet werden. Jeder Klassenlehrperson steht eine professionell ausgebildete Schwimmfachperson zur Seite. Zusammen organisieren sie den Unterricht und können die Lernenden gezielt in ihrer Schwimmentwicklung an- und begleiten.

Die Klassenlehrpersonen mit Schwimmunterricht besitzen ein Brevet und besuchen alle 4 Jahre einen

Brevet-Wiederholungskurs, welcher erst kürzlich stattgefunden hat. Ergänzend dazu kommt dabei ein weiterer wichtiger Bestandteil, das BLS/AED. Dies steht für Basic Life Support (Grundlagen der Wiederbelebung) und Automatisierter Externer Defibrillator.



Wertvolle Mitarbeiterinnen

Unsere drei Schwimmlehrpersonen Karin Büchel, Iris Enenkel und Nadja Keel bringen langjährige Erfahrungen im Schwimmunterricht mit Kindern mit und bereichern die Schwimmlektionen mit ihrem Knowhow, ihrer Kreativität, Motivation und ihrem Herzblut. Da ihr Arbeitsbereich in Altstätten ist und sie uns im Dorf nicht über den Weg laufen, freuen wir uns sehr, Euch unsere Schwimmspezialistinnen mit einem Steckbrief vorstellen zu dürfen. An dieser Stelle bedankt sich die Primarschule EKMO ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz!

bk

Steckbrief

Name: Büchel
Vorname: Karin
Wohnort: Altstätten
Schwimm-Ausbildung: bei Swimsports in Zürich, aquakids
Das begeistert mich am Schwimmunterricht: Hier kann ich meine Leidenschaft und Begeisterung für's Schwimmen mit den Schüler*innen teilen.
Mir ist wichtig... dass die Kinder Spass am Schwimmen haben, dass sie im Schwimmunterricht etwas lernen und dadurch auch die Sicherheit im und am Wasser erlangen.
Kleiner Tipp zum Schwimmen lernen: Lerne zusammen mit einer Person, der du vertraust und dich langsam in die Wasserwelt einführt.



Steckbrief

Name: Keel
Vorname: Nadja
Wohnort: Altstätten
 (aufgewachsen in Montlingen)
Ausbildungen: aqua-basic/technic/kids/famili/baby | Behindertensportleiterin Schwimmen bei PluSport Schweiz
Das begeistert mich am Schwimmunterricht: Es erfüllt mich mit Freude, den Kindern meine eigene Begeisterung und Faszination für das Element Wasser weiterzugeben. Das Schönste dabei sind die leuchtenden Kinderaugen, wenn sie zum ersten Mal entdecken, wie Schwimmen funktioniert.
Darauf achte ich besonders: Mein Motto lautet: Hilf mir, es selbst zu tun (Montessori). Die Kinder bestimmen das Tempo, in dem sie sich wohlfühlen. Ich begleite sie achtsam und unterstütze sie individuell auf ihrem Weg.
Kleiner Tipp zum Schwimmenlernen: Besuchen Sie mit Ihren Kindern regelmässig das Freibad oder Hallenbad. So haben sie die Möglichkeit, zu zeigen, was sie im Unterricht gelernt haben und das ganz spielerisch. Also: ab in die Badi!



Steckbrief

Name: Enenkel
Vorname: Iris
Wohnort: Widnau
Ausbildung: J&S Schwimmen sowie der Schwimmleiter B von Swiss Aquatics
Das begeistert mich am Schwimmunterricht: Die Schüler*innen freuen sich auf den Schwimmunterricht & lernen in kurzer Zeit sehr viel dazu.
Mit ist wichtig ... dass das Element Wasser Spass macht und dass sich die Schüler*innen wohlfühlen.
Kleiner Tipp zum Schwimmen lernen: Unterwasser die Augen öffnen hilft dir beim Schwimmen lernen!



Personalausflug ekmo

ekmo alle | An einem Mittwochnachmittag im September machten sich alle Mitarbeitenden von ekmo auf ins schöne Sarganserland und genossen einen fantastischen Personalausflug bei perfekten Bedingungen. Während die eine Gruppe das Gonzenbergwerk bestaunte, machte sich die andere auf den Weg von Walenstadt nach Quinten. Am Abend kamen alle im Restaurant Promenade in Walenstadt zusammen. Der Schulratspräsident Samuel Hanselmann bedankte sich beim OK und bei allen Mitarbeitenden für die wertvolle Arbeit. Er betonte die Wichtigkeit des Miteinanders – genau das war an diesem Tag sichtlich spürbar und es war eine grosse Freude, die positive Stimmung wahrzunehmen!



HERZLICH WILLKOMMEN



KINDERGARTEN WEST

EICHENWIES



KINDERGARTEN HOCHFELD

KRIESSERN



KINDERGARTEN B

OBERRIET



KINDERGARTEN KIRCHDORF

KRIESSERN

KINDI AM BERGLI 1

MONTLINGEN



IM KINDERGARTEN



KINDERGARTEN OST

EICHENWIES



KINDERGARTEN C

OBERRIET



KINDI AM BERGLI 2

MONTLINGEN



KINDERGARTEN A

OBERRIET



Ausflug zum Alemannendorf

Eichenwies | Ich war mit meiner Klasse im Alemannemuseum in Mäder. Brandolf, so hiess der Mann, hat uns gezeigt, wie die Alemannen um ihr Leben kämpfen mussten und wie sie arbeiten. Sie haben ganz anders als wir gelebt. Sie hatten ihre Betten aus Fell. Ihre Waffen waren handgefertigt und sie hatten andere Schmuckstü-

cke. Sie glaubten an verschiedene Götter. Dann war Pause. Wir durften selbst Brot machen und während der Pause durften wir drechseln. Wenn man drechseln, dann kann man coole Dinge wie grossartige Vasen machen. Dann hatten wir einen Wettbewerb: zuerst haben wir uns aufgewärmt und dann ging's los mit einem Stock, den man auf einen Styroporhasen schießen musste. Am Ende hat die andere Gruppe gewonnen.

Hamza, 5. Klasse

...ich finde, dass das die besten NMG-Lektionen von der 5. Klasse waren. Noch keinen Plan für heute? Also LOS, schwingen Sie sich auf ihr Rad und fahren Sie nach Mäder ins Alemannemuseum. Es lohnt sich sehr.
Elisa, 5. Klasse



Gruslig-schöne «Körbsa»



Montlingen | Grosse und kleine Montlinger freuen sich ganz besonders, wenn wieder das bezaubernde Kürbsafascht in Montlingen stattfindet – dieses Jahr am 20. September.

Bereits im Mai wurden rund 120 Kürbispflanzen angesät, damit alle Montlinger Kinder vom Kindergarten bis zur Oberstufe dieses imposante Fruchtgemüse gruselig-schön gestalten konnten. Die Jüngeren benutzen zur Gestaltung keine Messer, sondern Papier, Karton, Wolle, Stoff und Filzstifte, um ein einzigartiges Kunstwerk zu zaubern.

Ab der 3. Klasse darf geschnitzt, geschabt und geritzt werden, um verschie-

dene orange Fratzen möglichst kreativ zu kreieren. Dieses grosse Schnitz-Ereignis fand am Freitagvormittag 19. September unter Mithilfe einiger Eltern unter freiem Himmel statt. Alle packten mit an, sodass selbst das Schnitzen zum Fest wurde.

Die fertigen Kunstwerke wurden am Kürbsafascht dekorativ in Szene gesetzt oder nahmen auf Wunsch der Kinder sogar am Wettbewerb «schönster Kürbsa» teil.

Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir uns an diesem Fest aktiv beteiligen können und schätzen die Zusammenarbeit mit dem OK und den Eltern sehr – Herzlichen Dank!
bk

Raus ins Schulgarten-Beet



beliebt waren süsse Erdbeeren und knackige Radieschen. Auch Kohlrabi und Randen wurden geerntet. Nach fleissigem Jäten sieht alles wieder tiptopp aus. Neu haben die Kinder Chinakohl und Winterblumenkohl gesetzt – ersterer wird im Skilager das Salatbuffet bereichern.

2. Klasse: Ganz im Zeichen der Vermehrung stand die Arbeit der Zweitklässler*innen. Aus rund 500 gesäten Erbsensamen entstanden beeindruckende 7,2 kg Erbsen – ein Samen brachte also durchschnittlich 180 neue hervor. Auch Gurken, Bohnen und Kürbisse wachsen kräftig. Aus den Kürbissen wird der Elternrat am Räbeliechtliumzug eine wärmende Suppe kochen.

Kindergarten: Im Kindergarten überraschte die Natur mit 30 Tomatenstöcken, die aus nur zwei Setzlingen entstanden. Naschen direkt vom Strauch macht den Kindern besonders Spass. Aus Kräutern und essbaren Blüten bereiten sie zudem eine feine, bunte Kräuterbutter zu, Rosmarin wurde zu Zucker-Mandeln verarbeitet. Besonders gespannt sind die Kinder nun auf den Popcornmais, der rund um den neuen Arbeitstisch wächst und bereits grösser ist, als sie selbst.

Ein grosses Dankeschön an alle Lehrpersonen, die den Schulgarten mit ihren Klassen so lebendig gestalten. Er ist ein Ort voller Erlebnisse, Lernen und Genuss – und wir freuen uns schon auf die nächste Ernte!
pat, gab, and, mir

Kriessern Unser Schulgarten wächst und gedeiht – und er ist viel mehr als nur ein Lieferant für gesundes Gemüse. Jede Stufe trägt mit eigenen Ideen und Projekten bei, und es entstehen viele schöne Momente rund um Natur, Teamarbeit und Genuss.

6. Klasse: Nach den Sommerferien stand die grosse Kartoffelernte an. Aus 46 Mutterknollen zogen die Sechstklässler*innen stolze 508 Kartoffeln aus der Erde. Mit viel Eifer wurde gegraben, gezählt und sortiert. Wenige Tage später folgte das kulinarische Highlight: Gemeinsam mit Frau Aepli und Frau Müller bereiten die Kinder ein feines Mittagessen mit «Gschwelti» aus eigener Ernte zu. Besonders Freude machten dabei die im Werken gebastelten Raclette-Öfeli, die nun zum Einsatz kamen.

4. Klasse: Die Viertklässler*innen bepflanzen ihre Beete individuell mit Gemüse, Beeren und Salat. Besonders

Herbstwanderung Oberriet



Oberriet | Mit Sonnenstrahlen in den Gesichtern machten sich die Kindergartenklassen auf zur herbstlichen Wanderung. Der Bus brachte die lebendige Schar nach Rüthi, von wo aus es aus eigener Kraft weiterging. Bei der Znünipause nach dem ersten steilen Anstieg tankten alle neue Energie, um weiter über den Blattenberg nach Schloss Blatten zu wandern. Der Weg war unterhaltsam, führte er doch dem Vitaparcours entlang, wo-

durch so mancher Posten neugierig ausprobiert wurde. Am Ziel angelangt, hiess es: Würste grillieren, die Burg erkunden, beim Spielplatz verweilen und die Mittagspause geniessen.

Die restlichen Kinder des 1. Zyklus machten sich mit ihren Lehrpersonen vom Schulhaus aus auf den Weg durchs Moos hinauf zum Oberrieter Strüssler. Dort angekommen erwartete die Kinder ein knisterndes Feuer. Mit Begeisterung grillten sie ihre Würste, genossen die gemeinsame Rast und das gemeinsame Spielen inmitten der herbstlichen Bergwelt. Nach der Stärkung traten die jungen Wanderinnen und Wanderer den Rückweg an. Dieser führte sie vorbei an der Kristallhöhle zurück zum Ausgangspunkt. Erfüllt von vielen Eindrücken und einem schönen Tag in der Natur kehrten alle wieder nach Hause.
al/bs





Roblox – Worauf sollte geachtet werden?

Bei Roblox handelt es sich seit Jahren um eines der beliebtesten Spiele bei Sechs- bis Dreizehnjährigen. In Roblox können eigene Spiele kreiert werden, welche dann von anderen gespielt werden können. Dadurch bietet es unzählige Möglichkeiten und der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

Diese Spiele können entsprechend auch sehr unterschiedlich sein. Bei „Adopt Me!“ geht es beispielsweise darum, ein Tier zu adoptieren und dieses zu pflegen. In einem ganz anderen Spiel („Build a Boat for Treasure“) können Boote gebaut und Schätze geborgen werden. Für jeden Geschmack lässt sich etwas finden. Zudem besteht die Möglichkeit, mit anderen Spielenden gemeinsam zu spielen und zu kommunizieren.

Anfang des Jahres hob die USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) die Altersfreigabe von 12 auf 16 Jahre an. Dadurch soll die Gefahr von negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder verringert werden. Auch pädagogische Empfehlungen, wie sie beispielsweise vom Spieleratgeber NRW vorgenommen werden, empfehlen Roblox erst ab dem genannten Alter. Solche Empfehlungen können Eltern eine hilfreiche Orientierung geben. Sie zeigen auf, dass innerhalb von Roblox verschiedene Risiken lauern. Als Eltern lohnt es sich deshalb, genau hinzuschauen, diese im Blick zu behalten und das Kind altersgerecht zu begleiten.

DARAUF SOLLTE GEACHTET WERDEN

Unzureichender Datenschutz

Es werden zu viele Daten gesammelt und weitergegeben. Die Daten werden an einen Marktanalyst weitergeben, welcher die spielende Person und deren Gerät eindeutig wiedererkennen kann.

Kontakt mit Fremden

Durch die Chat-Funktion ist es möglich mit anderen Kindern und Jugendlichen zu kommunizieren. Diese verhalten sich nicht immer fair und es kann zu Beleidigungen und Mobbing kommen. Zudem werden solche Plattformen gezielt von Erwachsenen genutzt, um mit Kindern in Kontakt zu treten (Cybergrooming). Die Kinder sollten deshalb diesbezüglich sensibilisiert werden und keine privaten Daten preisgeben.

Unangemessene Inhalte

Durch die vielfältigen Spiele, welche von Nutzenden selbst erstellt werden können, besteht die Gefahr auf unangemessene Inhalte zu stossen. Dabei kann es sich beispielsweise um politischen Extremismus, Rassismus, Gewalt oder Horror handeln.

Kostenpflichtige Inhalte

Obwohl Roblox an sich kostenlos ist, können innerhalb der Spiele beispielsweise Ausrüstung und Gegenstände mit der Spielwährung Robux gekauft werden. Diese wiederum müssen für echtes Geld gekauft werden. InApp-Käufe können deaktiviert oder mit einem Kennwort geschützt werden.

Exzessive Nutzung

Die vielfältigen Spiele begeistern. Dies kann dazu führen, dass es für Kinder und Jugendliche schwierig wird, ein Spielende zu finden. Klare und vorgängig abgemachte Regeln können dabei helfen Konflikte zu vermeiden. Wenn möglich hilft es, wenn die Dauer einer Spielrunde dabei berücksichtigt wird, damit nicht mitten im Spiel unterbrochen werden muss. Nimmt das Spielen Überhand, lohnt es sich, fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen (z.B. Elternberatung von Pro Juventute).

In Roblox gibt es seit diesem Sommer neue Funktionen bei der Elternaufsicht, welche die Sicherheit von Minderjährigen verbessern sollen. Diese können unterstützend eingesetzt wer-

den, bieten jedoch keinen absoluten Schutz. Es ist deshalb trotzdem wichtig, das Kind individuell zu begleiten.

as

ZUM WEITERLESEN:
Medien kindersicher –
Kindersicherung für Roblox



Der Umgang mit digitalen Medien zuhause ist mit verschiedenen Herausforderungen verbunden. Aus diesem Grund finden regelmässig Elternabende zu diesem Thema statt. In diesem Schuljahr richtet sich das Angebot an Eltern von Kindern im Kindergarten an den Primarschulen Eichenwies und Oberriet. Nächstes Jahr finden dann die Anlässe in Kriessern und Montlingen statt. Die Einladung erfolgt über PUPIL Connect.

Ein grosses Dankeschön an BSC

Eichenwies | Der BSC (Ballsportclub Eichenwies) organisierte am 21. Juni 2025 das «Revival» des Eichenwieser Grimpelturniers, welches das letzte Mal im Jahre 1987 ausgetragen wurde. Insgesamt kämpften 15 Mannschaften aus ekmo und Kobelwald um den Titel. Am Ende des Turniers konnte in jeder Kategorie eine Siegermannschaft gefeiert werden. In der Gruppe 1./2. Klasse (gesponsort von PE-MAT AG) war dies der FC Eichenwies, in der 3./4. Klasse (Alpha Rheintal Bank) war es die Gruppe Hansruedi Cordonbleu und in der 5./6. Klasse der FC Balkani aus

Oberriet. «Es war in allen Belangen ein perfekter Anlass, sogar der Wettergott war ein Eichenwieser», so der Präsident Herbert Zünd. Im Namen vom BSC bedankt sich Herbert bei den Sponsoren für die unerwartet grosszügige Unterstützung, aber auch bei allen Schulleitungen und Lehrpersonen, welche das Projekt gefördert haben.

Und wir, lieber BSC-Verein, danken euch ganz herzlich für euren grossartigen Einsatz zum Gelingen dieses Turniers. Wir würden uns über eine Fortsetzung freuen!



Neues Schulprogramm mit BIO-S

Alle vier Jahre, jeweils abgestimmt auf eine neue Amtsperiode des Schulrates, wird am EKMO-Entwicklungstag ein neues Schulprogramm für die nächsten vier Schuljahre aufgestellt. Doch worauf sollen wir unser Augenmerk werfen? Die Bildungslandschaft ist im steten Wandel und wir haben die herausfordernde Aufgabe, gut hinzuschauen, zu sortieren und einen Weg einzuschlagen – immer mit dem Blick auf das lernende Kind und was es für seine Entwicklung und seine Zukunft braucht.

Bettina Kehl

Pünktlich mit dem ersten regenfreien und warmen Sommertag nach fast drei Wochen trafen sich alle Lehrpersonen von EKMO in der Turnhalle Burgwies. Der Gastgeber und Schulleiter Sandro Crescenti begrüsste zum diesjährigen Entwicklungstag und gleichzeitigen Start in ein neues Schulprogramm. Anschliessend präsentierte der Schulratspräsident Samuel Hanselmann die Legislaturziele der nächsten vier Jahre, welche der Schulrat zusammen mit den Schulleitungen im Frühjahr 2025 ausgearbeitet haben. Diese übergeordneten Zielsetzungen bilden nebst kantonalen Vorgaben den Boden für die Entwicklung unserer Schule.

Wenn man nun die Möglichkeit hat, Schule zu gestalten und Prioritäten zu setzen, hilft es oft, sich einen Überblick zu verschaffen und inspirieren zu lassen. Dazu haben die Schulleitungen Prof. Dr. Stephan Huber eingeladen, eine Koryphäe in Punkto Schulentwicklung.

Stephan Huber ist seit knapp 20 Jahren Professor für Schulqualität und war 18 Jahre Prorektor der PH Zug. Er leitet derzeit Forschungsteams in der Schweiz, Österreich und Deutschland und ist aktuell Gastprofessor an der UC Berkeley.

Stephan Huber breitete die Themenvielfalt der Bildungsschwerpunkte wie ein Fächer aus, wobei er sie inhaltlich nur leicht antippte oder nochmals unterstrich. Dieser Input führte den zuhörenden Fachpersonen nochmals bekannte



LEGISLATURZIELE

Förderung analoger und digitaler Erfahrungen:

Wir fördern analoge und digitale Erfahrungen und unterstützen eine ganzheitliche Entwicklung in Innen- und Aussenräumen.

Stärkung der Selbstwirksamkeit:

Lehrpersonen und Kinder erkennen ihre eigenen Stärken und bringen diese in den Schulalltag ein. Überfachliche Kompetenzen werden auf allen Ebenen gestärkt.

Förderung von Kooperation und Flexibilität:

Kooperation im Klassenzimmer, im Schulhaus und in der Schulgemeinde fördert agile und flexible Strukturen.

Erhaltung und Förderung der intrinsischen Motivation:

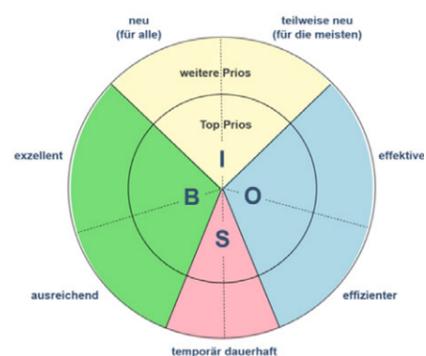
Achtsamkeit, Kreativität und Eigeninitiative in selbstorganisierten Lernprozessen werden gefördert.



und weniger bekannte Themen vor Augen und aktivierte das persönliche Wissen jedes einzelnen. Aus eben dieser Vielfalt an Wissen und bereits Vorhandenem sollen die nächsten Schritte des Schulprogrammes 25-29 entstehen.

Dazu stellte uns Prof. Huber ein ganzheitliches Modell zur Strategiearbeit vor – das BIO+S Modell. Es geht den Fragen nach, wie bisher Erfolgreiches und Sinnvolles bewahrt, Neues und Wichtiges innoviert und das, was schon gemacht wird, im Sinne einer gesteigerten Effektivität oder Effizienz mit geringerem Aufwand optimiert werden kann. Der vierte Aspekt wirft das Licht auf Strukturen, Prozesse oder Projekte in der Organisation, die aufwändig sind, aber wenig Nutzen generieren. Können diese sistiert werden, um Raum zu schaffen?

Anhand dieses Modells machten sich



alle Lehrpersonen ihre persönlichen Gedanken zu ihrem Unterricht, zum Lernen und zur Schule selbst. Danach wurde in verschiedenen Gruppenarbeiten das eigene Bio-S zu einem gemeinsamen BIO-S. Das positive an dieser Strategie war, dass den Mitarbeitenden bewusst wurde, was sie in all den Jahren alles schon Wertvolles erarbeitet haben und entsprechend bewahren wollen, woran sie noch feilen und optimieren wollen, welche neue Idee als nächster Schritt angegangen werden soll und was vielleicht doch als unnötiger Ballast bezeichnet werden darf.

Diese Ergebnisse wurden von den Schulleitungen zusammengefasst und im grossen Plenum vorgestellt. Erstaunlich und erfreulich war, dass sich die Inhalte und Ergebnisse der einzelnen Schulhäuser gar nicht so stark unterschieden. Unter drei Hauptpfeilern haben sich alle Mitarbeitenden auf folgende Aspekte geeinigt, welche dann in den Schuleinheiten in den nächsten vier Jahren individuell ausgearbeitet werden: (siehe unten)

Der Entwicklungstag brachte viele spannende Gespräche und eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Unterricht und der Schule mit sich. Alle oben genannten Aspekte sind aus den Teams heraus entstanden und die nächsten Schritte werden in den Teams definiert und angegangen. Die Schulleitungen freuen sich mit ihren Teams, diese Wege gemeinsam zu beschreiten.

Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo

Redaktion: Tamara Saiger (ts), Bettina Kehl (bk)

Mitwirkende: Sandro Crescenti (sc), Andri Sutter (as), Patricia Hutter (pat), Gabriela Büsser (gab), Andrea Graber (and), Mirjam Müller (mir), Angelina Lüchinger (al), Bernadette Schöb (bs) **Layout:** Anja Baumgartner

Druck: Galledia Print AG, 9450 Altstätten

Bildungskultur

- Handlungsorientierter Unterricht
- Verschiedene Lernräume nutzen
- Basis schaffen
- Future skills
- Analog / digital
- In die Tiefe statt Breite lernen

Schulkultur

- Werte & Normen
- Strukturen überdenken (Stundenpläne, Sitzungen, Lernen, Anlässe, ...)
- Ressourcen

Personalkultur

- Stärken stärken
- Gesundheit
- Wertschätzung
- Kooperation / Austausch